

Lernzettel Reli Katholisch: Theodizee

1. Warum lässt Gott Leid zu? - Christoph Böttigheimer: „Logischer Widerspruch?“
 1. Was sagt Gott zu Hiob?
 1. Hiob kann diese Frage nicht beantworten. Er überschätzt sich und kann nicht so sein wie Gott (Fachwort: Hybris)
 2. Im Text wird ein Inkohärenzvorwurf formuliert, da gleichzeitig mit Leid und Übel auch Gerechtigkeit und die Güte Gottes existieren (Inkohärenz = Etwas nicht zusammenpassendes, logischer Widerspruch)
 3. Gott klagt die Vernunft des Menschen an
 2. Im zweiten Abschnitt des Textes wird erwähnt, dass die Existenz Gottes nicht beweisbar ist. Wenn es einen allmächtigen Gott gibt, dürfte es kein Leid geben, da es aber Leid auf der Erde gibt, gibt es keinen Gott. (Auffassung einiger Atheisten)
 3. Fragestellung nach Epikur:
 1. Gott will das Übel abschaffen, kann es aber nicht → Er ist schwach
 2. Gott kann es abschaffen, tut es aber nicht → Er ist schlecht
 3. Gott kann und will es nicht → Er ist schwach und schlecht
 4. Er kann und will es abschaffen → Warum tut er es nicht?
 4. Die drei verschiedenen Formen von Leid und Übel nach Leibniz:
 1. malum metaphysicum: Unvollkommenheit
 2. malum physicum: Unverschuldetes Leid
 3. malum morale: Selbstverschuldetes Leid
2. Text „Theodizee II“ - Christoph Böttigheimer
 1. Behandlung der Theodizeefrage:
 1. Durch den Tod Jesu wird die Sünde der Welt durch Gott genommen.
 2. Durch die Auferstehung siegt Gott über das Böse/Übel (Kreuz = Böse)
 3. Christliche Hoffnung auf universelle (Er-)lösung
 2. Wort „universell“ (=Alles):
 1. Zutreffend auf das gesamte Universum
 2. Auch zutreffend auf den Glauben: Christen glauben für alle, Buddhisten glauben für alle, ... auch Atheisten
 3. Vor dem Tod = Begrenzung durch Körper, Raum, Zeit (Glaube)

4. Nach dem Tod = Auflösung der Begrenzung (Wissen)
5. Eschatologische Fragen:
 1. Himmel, Hölle, Fegefeuer: Christliche Hoffnungen nach dem Tod (Nicht räumlich, sondern in Verbindung mit Gott)
 2. Nur wenn man sich bewusst gegen den Himmel entscheidet, kommt man in die Hölle (Hölle = Zustand aushalten in dem man geliebt wird und es „weschmeißt“), (Fegefeuer = Moment, in dem man sich gegen Gott wendet)
3. Text „Wo ist Gott?“ von Elie Wiesel:
 1. Emotionen: Trauer, Verbundenheit, Mitleid im Sinne von Compasión (= mit leiden=)
 2. Korrekter Begriff fpr den Holocaust: „Shoah“
4. Text von Johann Baptist Metz auf Seite 144 im Buch:
 1. Er gründete die neue Politische Theologie
 1. In der Shoah wurde gegen das Menschenrecht gehandelt, die Menschen traf ein unverschuldetes Leid (malum physicum).
 2. Frage: Gibt das Mysterium Gottes in der Theodizee verbunden mit der Shoah noch Hoffnung?
 2. Autorität der Leidenden:
 1. Das unverschuldete Leid der Opfer der Shoah ist ein Mahnmal für die Zukunft, eine Erinnerung an das Leid (memoria passionis), ein Bruch der Geschichte: Es ist irreversibel.
 2. Es gibt einen klaren Auftrag an die Kirche und die Theologie: Der Auftrag der Verhinderung der Wiederholung des Geschehenen und ein christliches Verhalten, welches während der Shoah gänzlich fehlte.
5. Trägt die Autorität der Leidenden zur Humanisierung bei?
 1. Emanzipation =Selbstwerdung / die Befreiung au einer Abhängigkeit
 2. Ein weiteres Beispiel für die Autorität der Leidenden: Menschen die unter Krieg leiden: unverschuldetes Leid
 3. Zitat von Metz: „Ich kenne nur eine Autorität, die nicht durch die Aufklärung und durch keinerlei Emanzipation widerrufen werden kann, die Autorität der Leidenden.“
 4. Zitat von Wiesel: „Ihre Autorität ist die einzige, in der sich die Autorität Gottes als Richter aller Menschen manifestiert.“ = Bezug zur Shoah
6. „Wenn das Leid keine Autorität besitzt, wo ist dann das Christentum?“ → Anspielung auf Jesus